



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	23.11.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Berichtswesen für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln - 3. Quartal 2010

Die Leistungserstellung in den wichtigsten Segmenten (Hausmüllsammmlung, Biomüllsammmlung und Straßenreinigung) lag auch im dritten Quartal über der Planung.

Zum 31.12.2010 wird die Nachfrage nach Hausmüllbehältern ca. 1,5 % über dem geplanten Volumen liegen. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind durch entsprechende Gebührenmehreinnahmen refinanziert. Gleiches gilt für die Entwicklung im Bereich der Straßenreinigung; Die Zahl der veranlagten Frontmeter wird die Planung in 2010 voraussichtlich um 0,5% übersteigen. Die Refinanzierung erfolgt grundsätzlich analog zum Bereich Hausmüll und wird damit ebenfalls nicht zu einer Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Ergebnisses für den Eigenbetrieb AWB führen.

Sammlung, Transport und Verarbeitung von Bioabfall hingegen werden nicht durch eine spezifische bzw. leistungsbezogene Gebühr refinanziert, sondern durch Einnahmen aus der Hausmüllgebühr subventioniert. Dementsprechend stehen dem Mehraufwand aus diesem Leistungssegment kompensierende Mehreinnahmen nur in dem Maße gegenüber, in dem die Nachfrage nach Hausmüllvolumen die Planung übersteigt. Für 2010 resultiert aus diesem Zusammenhang, dass wie bereits in Vorjahren die überplanmäßige Nachfrage nach Biomüllvolumen zu einer Belastung des wirtschaftlichen Ergebnisses führt. Die daraus resultierende Unterdeckung wird zum Jahresende auf ca. 450 T€ prognostiziert. Zur Vermeidung dieses Effektes in 2011 wurden sowohl die geplante Anliefermenge zur Kompostierung wie auch die Planung für das Sammelvolumen erhöht.

Weitere Ergebnisabweichungen resultieren voraussichtlich aus der Vereinbarung einer

weiteren Projektphase zur Reduzierung von sperrigen Abfällen, die zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt war (155 T€) sowie aus nachträglich in Rechnung gestellten Mehraufwendungen für die Sammlung von Altpapier (456 T€), die zum Planungszeitpunkt noch strittig waren.

Vorteilhaft wirkte sich dagegen das anhaltend günstige Zinsniveau auf die Liquiditätskosten aus (201 T€).

gez. Dr. Klein